

BRIEFE

Blanker Haß

(Nr. 43/1987, So etwas wie „Demut“ – Leserbriefe zum Tod von Uwe Barschel)

Ein „verleumderisches Sudelblatt“ habe als „Blutgeld“-Geber „Rufmord“ begangen. Man beginnt zu verzweifeln an der bornierten Denkweise und an der Einsichtsfähigkeit solcher Leute.

Berlin M. FISCHER

Blankes Entsetzen packt mich, wenn ich die haßerfüllten Leserbriefe lese. Mir graust es vor Menschen dieser Gesinnung, denn nur durch sie kann sich eine solche Affäre wiederholen.

Wuppertal URSULA HELLER

gen den SPIEGEL und gegen die angebliche „linke Kampfpresse“ in den von Ihnen mit bemerkenswerter Fairneß veröffentlichten Leserbriefen. Das ist die Sprache des Dritten Reiches, Originalton. Der „Stürmer“ läßt grüßen.

Berlin WOLFGANG EUTRESS

Die Äußerungen bestätigen meine Erkenntnis, daß der braun-schwarze Sumpf noch immer nicht trockengelegt ist.

Bramsche (Nieders.) HEINZ-GEORG ARENDS

Ich möchte gerne wissen, was an der Veröffentlichung der Affäre echt jüdisch war. Haben denn Deutsche wie Herr Späth nichts aus der Geschichte gelernt?

Englewood (USA) FRANK KOHNER



L'Express

Nicht der Bote ist das Problem, sondern die Botschaft. Aber das ist wohl nur Wunschdenken.

Remscheid WOLFGANG LEVERBERG

Als ich die Leserbriefe las, war ich entsetzt darüber, welch blanker Haß daraus sprach.

Berlin GABRIELE NEUKAM

Es paßt einfach nicht in das „rechte Konzept“ der Schreiber dieser diskriminierenden Leserbriefe, daß die von Stoltenberg so bezeichnete „linke Kampfpresse“ in Wirklichkeit die freie Presse ist, die es (wie lange noch?) auch noch bei uns gibt, Gott sei Dank!

Koblentz REIMER LÜTZEN

Die Barschel-Affäre ist schon schlimm genug. Schlimmer aber sind die kaum glaublichen, haßerfüllten Ausbrüche ge-

Man kann Augstein ja als arg links beschimpfen, muß man da aber „jüdische Augstein-Hetzerei“ schreiben? Sind wir wieder in den dreißiger Jahren, wo alles, was gegen eine bestimmte politische Richtung geht, als jüdisch gewertet wird?

Wiesbaden CHRISTIAN LAHR

Bei der Lektüre der Leserbriefe könnte man meinen, gut die Hälfte der deutschen Bundesbürger sei vom wilden Affen gebissen.

Baltmannsweiler (Bad.-Württ.) JOSEF PREISS

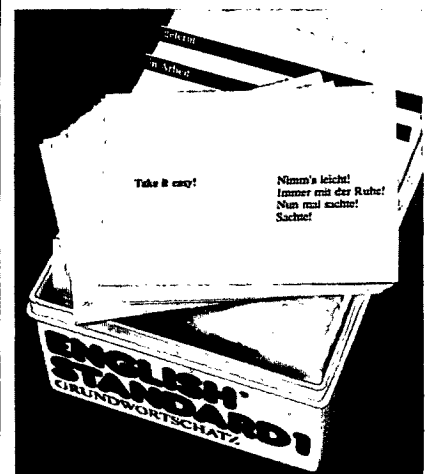
Wenn ein Mensch, der kritischen Journalismus als „jüdische Augstein-Hetzerei“ bezeichnet, Sie als „Drecksäue“ tituliert, so haben Sie allen Grund, dies eher als Kompliment denn als Beleidigung aufzufassen.

Würzburg CHRISTIAN DONNER

Englisch aus'm Kasten

„Take it easy“ ist ein guter Tip für alle, die schon immer leichter Englisch lernen wollten – aber nicht wußten wie. Ein verblüffend einfaches, neues Lernsystem (in Oxford und an anderen Universitäten erprobt!) macht es nun wirklich leicht... „easy“. Man braucht dazu: Den Kasten mit den Vokabelkarten. Da steht zum Beispiel auf der linken Seite: „immediate“. Wer die Übersetzung kennt, legt die Karte ab. Alles okay. Wer zweifelt, guckt nach rechts und weiß gleich: „sofort“, natürlich!

Karte für Karte wird so sortiert. In gelernt und ungelern. Fast 6000 Wörter, Begriffe und Redewendungen lernt man



„English Standard“: 5824 Begriffe und Redewendungen in 3 Stufen, Grundwortschatz, Aufbauwortschatz, Umgangsg Englisch

auf diese leichte Weise. Und man hat Spaß dabei. Weil man den Fortschritt Tag für Tag sehen kann. (An den abgelegten Karten!) Weil man aufhören kann, wann immer man will. Und weil man wirklich nur das zu lernen braucht, was einem fehlt. Was man mitbringen sollte: Grundkenntnisse. Das ist sicher kein Problem für die, die irgendwann einmal Englisch gelernt haben. Und die jetzt im Beruf oder auf Reisen feststellen, daß eigentlich nur genügend Worte fehlen. Englisch aus'm Kasten kann man in drei Stufen haben:

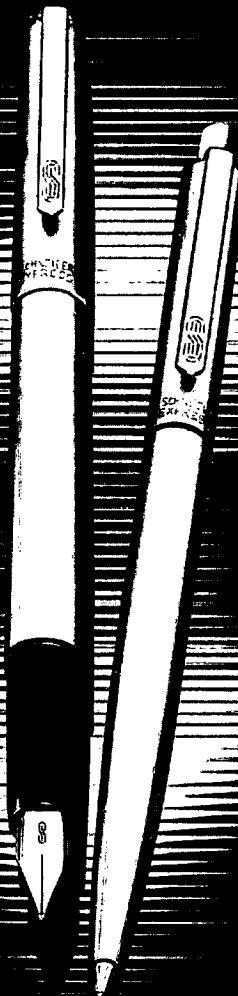
English Standard 1 vermittelt 1408 Wörter, Grundlage für den Hauptschulabschluß (89 Mark). Abiturniveau erreicht man mit 2240 zusätzlichen Begriffen aus English Standard 2 (98 Mark). Fit im Umgangsg Englisch macht der anspruchsvolle „Vokabelkasten“ English Standard 3 mit 2176 Redewendungen (98 Mark).

Neu gibt es: die English Standard Grammatik-Kartei (38 Mark), kaufmännisches Englisch (148 Mark) und technisches Englisch (148 Mark). Bezugsquelle:

English Standard Verlag GmbH
Deutschland, Am Breienacker 10,
4005 Meerbusch 1, Tel.: 0 21 59/8 10 01

Schneider® EXPRESS

...Schreibt
sofort,
leicht und
flüssig!



Schneider
für gute Schrift

FÜLLHALTER
KUGELSCHREIBER UND MINEN
ZWEIFARB-KUGELSCHREIBER
IN EDELSTAHL
UND EXPRESS
COLOR-KUGELSCHREIBER
AUCH GLANZLACKIERT
Gebr. Schneider · D-7741 Tennenbronn

CW3

Heroischer Kampf

(Nr. 42/1987, Affären: Warum „Konkret“-
Chef Gremliza Günter Wallraff denunziert)

Zu Ihrem Wallraff-Artikel kann ich nur
sagen „Gremliza ganz unten“.

Hassmersheim (Bad.-Württ.) ROLF SEHER

Für Wallraff, den der SPIEGEL unver-
drossen angreift, kann doch folgende
Tatsache ins Feld geführt werden: Für so
umfangreich „recherchierte“ bezie-



„Konkret“-Herausgeber Gremliza
Sieger im Kampf mit dem weißen Blatt

ungsweise erlebte Erfahrungen als Re-
porter, Redaktor und Fremdarbeiter ist
es schlechterdings unmöglich, die Arbeit
und das Erleben im Einmannbetrieb zu
schaffen. Es ist begreiflich, daß Wallraff
dafür Helfer beziehungsweise eine ganze
Equipe einsetzen mußte.

Zürich DR. MANFRED W. MEYER
Rechtsanwalt

Es kotzt mich an, was der Kai Hermann
da an Jauche über seinen früheren Weg-
gefährten ausgegossen hat! Als Wegge-
fährte, als Polit-Mitkämpfer muß er sich
doch gefühlt haben, wenn er freiwillig
Texte für Wallraff geschrieben hat! Es
lag ja wohl nicht nur am Geld? Aber
jetzt, wo das ganz große Geld und der
ganz große Erfolg Wallraff zufällt, kann
er nicht mehr schweigen! Beides, Ruhm
und Geld, sind doch nicht das Ergebnis
einer wie auch immer zustande gekom-
menen „Schreibe“, sondern nur, ich wie-
derhole, nur einer ganz und gar einma-
ligen persönlichen Tat. Wallraff hat kei-
nen literarischen Erfolg angestrebt, er
hat politisch etwas angestrebt, durch
höchsten persönlichen Einsatz!

Gütersloh (Ndrh.-Westf.) DR. EVA THÖL

Die Art und Weise, wie Günter Wallraff
derzeit von seinen ehemaligen „Freun-
den“ geschlachtet wird, sagt viel aus
über die „Freunde“ und wenig über

Wallraff. Es mag ja sein, daß er das, was
er sagen wollte, nicht immer so brillant
formuliert hat wie Gremliza. Es mag ja
auch sein, daß er formulieren hat lassen.
Na und? Mir ist einer, der nicht schrei-
ben kann, aber was zu sagen hat, allemal
lieber als Gremliza und Co., die im
heroischen Kampf mit dem weißen Blatt
Papier immer wieder Sieger bleiben,
aber wenig zu sagen haben.

z. Zt. Lissabon CLAUD LUTTERBECK
„Stern“-Korrespondent

Der SPIEGEL schreibt: „Sodann macht
der Gremliza den Wallraff politisch zur
Minna: Auch die dessen Bestsellern
nachgesagte politische Wirkung sei eine
pure Legende: Nach dem Verkauf von
einer Million Enthüllungsbüchern über
die ‚Bild‘-Zeitung liege deren Auflage
genau eine Million höher als zuvor. Die
Legende jedoch verbreitet Gremliza:
Von ‚Bild‘ sind im Vergleich zu 1977 nur
53 000 Zeitungen mehr am Kiosk.“

Es scheint, als könne ich nicht rechnen
oder hätte gelogen. Aber, wie so oft,
scheint es nur so. Denn was ich behauptet
habe, ist keine Legende, sondern
einfach wahr: Im Herbst 1977 erschien
Wallraffs erstes Buch über die „Bild“-
Zeitung, im Herbst 1981 das dritte, letz-
te. Dieses war Ende 1982 so gut wie
ausverkauft. Im Frühjahr 1983, also nach
dem Verkauf von mehr als einer Million
Wallraffscher „Bild“-Bücher, lag die
Auflage der „Bild“-Zeitung um genau
994 500 Exemplare täglich höher als im
Frühjahr 1977, vor Erscheinen des ersten
„Bild“-Buches. Ich hatte mir erlaubt,
diese Zahl auf eine Million aufzurunden.
Auf die Enthüllung des SPIEGEL, daß
vier Jahre nach dem Ausverkauf der



Enthüller Wallraff
„Einmalige persönliche Tat“

Wallraff-Enthüllungen die „Bild“-Auflage
wieder um fast eine Million gesunken
ist, dürften weder Wallraff noch seine
Gemeinde mit besonderer Freude rea-
gieren.

Hamburg HERMANN L. GREMLIZA

Günter Wallraff soll doch mit dem Thea-
ter aufhören, ein für allemal etwas klar-
stellen und sich und die Öffentlichkeit
und mich und den Anliegen der krepie-
renden Hälfte der Menschheit nicht noch
mehr Zeit, Zeilen, Sende-Minuten klau-
den, indem er das macht, was er macht.
Wie ich das verachte, was sich in unserer

Rosemount

Spitzen-technologie in der Meß- und Automatisierungstechnik

Gestaltung: Stern + Partner München

Bitte ankreuzen!

INFO-BLITZ

Senden Sie uns „blitzartig“ Informationen über:

- Druckmeßtechnik
- Temperaturmeßtechnik
- Meßwertüberwachung
- Analysenmeßtechnik
- Prozeßleittechnik
- Tankmeßtechnik
- Berührungssloses Messen von Dichte, Gewicht, Feuchte, Niveau

A2

Coupon einsenden an:
 Rosemount Engineering GmbH,
 Schulstr. 29, 8031 Weßling,
 Tel.: 08153/27-0, Tx: 526424

intellektuellen Gesellschaft, dem halb-bürgerlichen Oberbau dieser Gesellschaft mit etwas Proleten-Glasur abspielt, ich kann es nicht mehr richtig ausdrücken. Da draußen krepieren täglich Zehntausende, und wir halten uns bei der Pflege und dem Ablecken unserer Wunden und Hautabschürfungen auf. Es ist wirklich zum Kotzen. Vielleicht zum Abhauen, denn was nützt der ganze tolle Wohlstand, der in noch höheren Raten von jeder Partei rund um die Uhr neu und neuverteilt versprochen wird, wenn wir nicht endlich begreifen, daß auf dem Weg von Jerusalem nach Jericho die Menschen andauernd unter die Räuber fallen. Da wir ängstlich und anständig genug sind, den Räubern das Handwerk nicht zu legen, sollten wir uns dann wenigstens um die von den Räubern Angefallenen, Ausgeraubten und Verwundeten kümmern. Aber das ist wahrscheinlich in einer Zeit der „Tintenteste“ und literarischen „Masturbationen“ zu viel verlangt. Gute Nacht, Ihr großen écrivains . . .

Troisdorf (Ndrh.-Westf.) RUPERT NEUDECK
 Cap Anamur/Deutsche Not-Ärzte

Die Bücher von Wallraff basieren auf Einschleicherlebnissen. Aus diesem hart erarbeiteten Material hätte doch jeder gute Journalist im Lohnauftrage etwas machen können. Schriftstellerischen Ruhm kann sich dafür keiner anrechnen, weil die Bücher keinen hergeben. Es geht also nur um Geld. Hat Gremliza für seine Ghostwriter-Aktivitäten zu wenig bekommen? Ist es reiner Neid? Dieser wäre im „Konkret“-Milieu nicht neu.

Garmisch-Partenkirchen FRANZ BARTH

Wie man, wie weite Teile unserer proletarischen Elite, auf den Gedanken kommen kann, bei Herrn Wallraff handele es sich um einen bewunderungswürdigen „Arbeiterschriftsteller“, ist mir seit langem ein Rätsel. Ob allein oder im Team verfaßt: Wallraffs Botschaften und sein Stil zeichneten sich stets durch äußerste intellektuelle Schlichtheit aus. So steht seine „Bild“-Berichterstattung dem Original in nichts nach.

Bad Mergentheim (Bad.-Württ.)
 DR. THOMAS FISCHER

Froh und frei

(Nr. 42/1987, Okkultismus: Satanskult unter Schülern)

Man sollte bemüht sein, parapsychologische Phänomene als Ausdruck menschlicher Seelen zu sehen, die unabhängig



Messe der „Schwarzen Schwestern“: Knallharte Regeln

von Raum, Zeit und Körper dualistisch existieren können und existieren. Sie sollten durchaus versuchen, dieses Wissen in unser physikalisch-biologisch-evolutives Weltbild zu integrieren, bevor es noch von manch einem unaufgeklärten Leser negiert wird, was meiner Meinung nach unverzeihlich wäre.

Mönchengladbach DIRK PULVER

Als entschiedener Christ bin ich fest davon überzeugt, daß man gegen die okkulten Strömungen unserer Zeit ankämpfen kann und muß. Dieser Kampf sieht so aus, daß ich froh und frei bezeuge, daß Jesus lebt und stärker ist als alle anderen Mächte, denn er hat den Teufel besiegt. Die wichtigste Voraussetzung für diesen Kampf ist das Gebet.

Coesfeld (Ndrh.-Westf.)
 DOROTHEA HANBACH

Es tut weh, wenn ich lesen muß, daß Sie die esoterischen Inhalte, wenn auch aus Unwissenheit, in einen Zusammenhang bringen mit Teufelsritualen, Dämonenbeschwörung und anderen läppischen destruktiven schwarzmagischen Spielereien, in welchen die „Macht“ der beherrschende Aspekt ist. Esoterische Intention ist ein Wegweiser, durch kosmische Gesetzmäßigkeit zu mehr persönlicher Freiheit, Individualität, Bewußtsein und Lebensfreude zu gelangen.

Berlin MICHAEL KUBIS

Da ich in letzter Zeit des öfteren mit genau dem gleichen Hokuspokus konfrontiert worden bin und meine wissenschaftlichen Kenntnisse nicht zu einer rationalen Widerlegung ausreichen, ich weiterhin annehmen darf, daß es vielen ähnlich ergeht, wäre ich Ihnen dankbar, wenn Sie einige physikalische, psychologische oder mathematische Erklärungen für die von Ihnen beschriebenen Phänomene nachliefern.

Berlin RALF VOJACEK

Als Schüler kann ich bestätigen, daß es sich hier nicht um Ausnahmen handelt.

Auch haben solche okkult-belasteten Filme wie „Das Omen“ dabei entscheidenden Einfluß. Wenn Jugendministerin Frau Süßmuth die Jugend vor körperlichen Schäden, wie zum Beispiel durch das Rauchen, schützen will, so soll sie diese auch vor seelischen Schäden schützen und okkult-belastete Filme aus dem Verkehr ziehen. Das sollte bei einer christlichen Regierung doch wohl möglich sein.

Dortmund

ENRICO EHLERT

Man kommt an dem Phänomen leider nicht mehr vorbei. Die Faszination liegt darin, daß tatsächlich mehr passiert, als die Schulweisheit sich träumen läßt. Jedoch konnte auch der beste Tischgeist noch keine Antworten über die Dinge hinaus geben, die nicht vorher schon bewußt oder unbewußt einem/-r Mitbeschwörer/-in bekannt waren. Die Nagelprobe, die jeden Geist verwirrt: die Lotozahlen – freilich von der letzten Woche.

Hannover

HARALD KUHNE

Mir tun sie leid, die Jungs und Mädels: Auswüchse hirnischer Gärungsprozesse in Form von bösen Geistern fallen so viel eher ab als die guten... Dämonen brauchen knallharte Spielregeln, die nur Meister erstellen können – zum Beispiel Schachmeister.

Karlsruhe

MATHIAS W. HAMAN

Burg auf Ketten

(Nr. 42/1987, Verkehr: Fahrverbot für Panzer)

Jetzt weiß ich doch endlich, warum ich in meinem Käfer vor zwei Monaten auf einer Dorfstraße in der Heide von einem alle Verkehrsregeln mißachtenden „Militär-Monster“ fast überrollt worden wäre: Herr Wörner will die Natur, die Wiesen und die Felder schonen.

Braunschweig

IRMA DEBOU

Bevor man bei der Suche nach Gründen von Panzerunfällen Psychoanalytiker bemüht, sollte man mal einen Fahrer fragen. Gerade bei Manövern sind insbesondere Panzerfahrer hoffnungslos übermüdet. Wenn nicht gefahren wird, sind am „Bagger“ (BW-Jargon) kräftezehrende Arbeiten „befohlen“.

Hannover

HELMUT LINZ

In Ihrem Artikel beschreiben Sie die Allgegenwärtigkeit der „Bundeswehr“ im Alltag unserer Gesellschaft. Es wird von Teilen unserer Bevölkerung scheinbar als „normal“ hingenommen, wenn Soldaten mittels Panzer Menschen töten, vom Himmel fallende Starfighter es ihnen gleichtun und Kampfmaschinen der Luftwaffe eventuelle Kollisionen unter Zivilmaschinen provozieren. Und zu guter Letzt kommt ein Wörner daher und redet etwas von aus „ökologischen Gründen“ auf der Straße fahrenden Panzern. Dieser verhinderte Umweltminister scheint sich nicht klar darüber zu sein, wieviel Rohstoffe die Mitglieder seiner ungefähr 500 000 Männer starken

SABO Maschinenfabrik Aktiengesellschaft



**Um ganz genau zu sein:
Rasenmäher,
die nicht so gebaut sind
wie unsere, verdienen
auch nicht unseren Namen.**

Die meisten Landschaftsgärtner und Profis in Deutschland mähen mit Mähern von SABO und SABO-Roberline (so heißen die Großmäher von SABO). Wer für Profis gute Mäher baut, baut auch gute Mäher

für Hobby-Gärtner. Katalog und Händler-nachweis.

SABO Maschinenfabrik Aktiengesellschaft
Postfach 310393 · 5270 Gummersbach 31
Telefon 0 22 61-70 40

SABO

Qualitätsschmiede für Rasenmäher

Trachtengruppe täglich verschwenden. Alles unnütze Beschäftigungstherapie. Oldenburg (Nieders.) KAI STREHL

Schlimme Mitteilung

(Nr. 41/1987, Trinkgelder: Kellner fordern höhere Steuerfreibeträge)

Die Erhöhung des Freibetrags für Bedienungspersonal von 1200 Mark auf 2400 Mark pro Jahr ist überfällig und für Bedienungen, Kellner, Friseur, Taxifahrer, Busfahrer, Tankwarte und viele andere schon aus Gründen der Steuer-gleichheit angemessen. Schlimm ist jedoch, daß der baden-württembergische CDU-Bundestagsabgeordnete und

Staatssekretär beim Bundesminister der Finanzen, Dr. Hansjörg Häfele, auf eine Anfrage des SPD-Bundestagsabgeordneten Rudolf Dressler mitgeteilt hat, daß eine Erhöhung des Trinkgeldfreibetrags oder gar eine völlige Steuerfreistellung der freiwilligen Trinkgelder „von der Bundesregierung nicht erwogen“ werde.

Den steuerpolitischen Skandal sehe ich jedoch in der Prüfliste zur Verbreiterung der steuerlichen Bemessungsgrundlage des Finanzministers Stoltenberg, in der die Aufhebung des Steuerfreibetrags für Trinkgelder vorgeschlagen wird.

Ich werde es keinesfalls hinnehmen, daß die Steuerreform auf dem Rücken der-jenigen ausgetragen wird, die nur über

kleine und mittlere Einkommen verfü-gen. Einen entsprechenden parlamenta-rischen Antrag habe ich zusammen mit einigen Kolleginnen und Kollegen der SPD-Landtagsfraktion bereits im Land-tag von Baden-Württemberg einge-bracht. Die unsozialen Pläne des Herrn Stoltenberg müssen darüber hinaus wohl auch von den Bundesländern zu Fall gebracht werden.

Freiburg GÜNTER SCHREMPPE
SPD-Landtagsabgeordneter

Einer Teilaufgabe dieser SPIEGEL-Ausgabe ist ein Prospekt der Firma Montblanc, Hamburg, beige- klebt.

Einer Teilaufgabe dieser SPIEGEL-Ausgabe ist eine Postkarte des Diners Club, Frankfurt, beige- klebt.

Die Redaktion des SPIEGEL behält sich vor, Leserbriefe gekürzt zu veröffentlichen

DER SPIEGEL

DAS DEUTSCHE NACHRICHTEN-MAGAZIN

2000 Hamburg 11
Postfach 110 420
Brandstwierte 19/Ost-West-Straße
Telephon (040) 3007-1, Telex 2 162 477,
Telefax (040) 3007-247,
Telegramm Spiegelverlag
Postgiro-Kto. Hamburg Nr. 7137-200
BLZ 200 100 20

HERAUSGEBER

Rudolf Augstein

CHEFREDAKTION

Erich Böhme, Dr. Werner Funk

REDAKTION

Ariane Barth, Rolf Becker, Dieter Bednarz, Wolfram Bickerich, Ulrich Bieger, Wilhelm Bittorf, Peter Böike, Jochen Bölsche, Hans Borchert, Dr. Hermann Bott, Stephan Burgdorf, Werner Dähnhardt, Bernd Dörler, Werner Dageför, Dr. Thomas Darnstädt, Adel S. Elias, Nikolaus von Festenberg, Dr. Michael Fischer, Uly Foerster, Klaus Franke, Hans Jakob Ginsburg, Henry Glass, Rudolf Glimmann, Walter Gloede, Wolfgang Gust, Dr. Hans Halter, Werner Harenberg, Dietmar Hawranek, Manfred W. Hentschel, Ernst Hess, Heinz Höhne, Joachim Hoelzgen, Dr. Jürgen Hohmeyer, Siegesmund von Ilse-mann, Ulrich Jaeger, Urs Jenny, Dr. Wolf-gang Kaden, Dieter Kampe, Dr. Hellmuth Karasek, Klaus-Peter Kerbusch, Hans Werner Kitz, Dr. Walter Knips, Siegfried Kogelfranz, Klaus Krüger, Karl Heinz Krüger, Bernd Kühnl, Wulf Küster, Dr. Romain Leick, Heinz P. Lohfeldt, Andreas Lorenz, Dr. Wolfgang Malanowski, Hans Hermann Mans, Dr. Hans-Peter Martin, Gerhard Mauz, Dr. Renate Merklein, Fritjof Meyer, Rolf S. Müller, Bettina Musall, Hans-Georg Nachtweh, Irma Nelles, Hans-Joachim Nosslinger, Dr. Renate Nimtz-Köster, Hans-Joachim Noack, Gunar Orteppe, Stephan Paetow, Rainer Paul, Chris-toph Peck, Jürgen Petermann, Norbert F. Pözl, Joachim Preuß, Günter Rau, Klaus Reinhardt, Dr. Rolf Rietzier, Dr. Rudolf Ringguth, Dr. Gerd Rockett, Kurt Rötgen, Valeria von Roques, Dr. Fritz Rumler, Ma-rie-Luise Scherer, Peter Schille, Tom Schim-mack, Heiner Schimmüller, Arnd F. Schir-mer, Hans Joachim Schöps, Bruno Schrep, Diethelm Schröder, Harald Schumann, Hel-mut Sorge, Lutz Spennberg, Mareike Spiess-Hohnholz, Hans Gerhard Stephan, Hans-Wolfgang Sternsdorff, Günther Stok-inger, Peter Stolle, Swantje Strieder, Willy Theobald, Dr. Rainer Traub, Dieter G. Uent-zelmann, Klaus Umbach, Hartmut Volz, Dr. Manfred Weber, Rainer Weber, Sibylle Wei-schenberg, Erich Wiedemann, Dr. Harald Wieser, Dr. Dieter Wild, Helene Zuber

REDAKTIONSVERTRETUNG BONN

Winfried Didzoleit, Dr. Richard Kiessler, Dirk Koch, Jürgen Leinemann, Dr. Paul Lersch, Heiko Martens, Hartmut Palmer, Olaf Petersen, Hans-Jürgen Schlamp, Tina Stadl-mayer, Alexander Szandar, Klaus Wirtgen, Dahlmannstraße 20, 53 Bonn, Tel. 26 703-0, Telex 886 630

REDAKTIONSVERTRETUNGEN

DEUTSCHLAND

Berlin (West): Wolfgang Bayer, Christian Habbe, Axel Jeschke, Kurfürstenstraße 72-74, 1 Berlin 30, Tel. 26 10 61, Telex 184 704 - Berlin (DDR): Ulrich Schwarz, Leninallee 175, 16-06, DDR-1156 Berlin, Tel. 372 1075 und 375 4144 - Düsseldorf: Georg Bönisch, Hans Leyendecker, Manfred Müller, Richard Rickelmann, Rudolf Wallraf, Immer-mannstraße 15, 4 Düsseldorf 1, Tel. 16 89 0-0, Telex 8 582 737 - Frankfurt a. M.: Peter Adam, Stefan Baron, Wolfgang Bittner, Ulrich Manz, Dr. Gisela Oehler, Jürgen Scherzer, Oberlindau 80, 6 Frankfurt a. M., Tel. 71 71 81, Telex 413 009 - Han-nover: Wolfgang Becker, Jürgen Hogrefe, Rathenaustraße 16, 3 Hannover, Tel. 32 69 39, Telex 922 320 - Karlsruhe: Rolf Lamprecht, Amalienstraße 25, 75 Karls-ruhe 1, Tel. 225 14, Telex 7 825 471 - Kiel: Manfred Ertel, Dietrich Lachmund, Nie-mannsweg 18, 23 Kiel, Tel. 56 30 66, Telex 299 859 - Mainz: Wilfried Vogt, Rheinstraße 101, 65 Mainz, Tel. 23 24 40, Telex 4 187 507 - München: Heinz Höfl, Dr. Joa-chim Reimann, Michael Schmidt-Klingen-berg, Stuntzstraße 16, 8 München 80, Tel. 470 1054, Telex 522 501 - Stuttgart: Dinah Deckstein, Peter Stähle, Kriegsbergstraße 11, 7 Stuttgart, Tel. 22 15 31, Telex 722 673

REDAKTIONSVERTRETUNGEN

AUSLAND

Athen: Kostas Tsatsaronis, Omirou 13, 10572 Athen, Tel. 363 6577 und 363 6737, Telex 215 418 - Basel: Jörg Börgi, Spalenring 69, 4055 Basel, Tel. 22 63 63, Telex 825 391 - Brüssel: Marion Schreiber, Bd. Charlemagne 45, Residence Roncevaux, 1040 Brüssel, Tel. 230 6108 und 230 6217, Telex 25 294 - Kairo: Volkhard Windfuhr, 18, shari' El-Fawakeh, Muhandisin, Kairo, Tel. 71 22 10 und 70 40 15 - Kapstadt: Paul M. Schumacher, 4th Floor, Protea Assurance House, 31 Adderley Street, Kapstadt 8001, Tel. 45 57 57, Telex 520 393 und 524 955 - London: Hans Hielscher, Economist Build-ing, 7th Floor, 25 St. James's Street, London SW 1 A 1 HA, Tel. 839 7666 und 930 1604, Telex 25 278 - Madrid: N. N., Marques de Cubas 12, Madrid 14, Tel. 429 8964, Telex 45 383 - Mexiko: Armin Wertz, Alfonso Caso 278-7 bis, Col. Tlaco-pac, 01040 Mexico, D. F., Tel. 550 1297, Telex 1 773 310 (Pressclub) - Moskau: Jörg R. Mettke, Krutizki Wal 3, Kw 36, Moskau, Tel. 230 2774, Telex 413 288 - Neu-Delhi: Sri Prakash Sinha, 35 B Nizza-muddin East, Neu-Delhi, Tel. 61 97 33, Telex 3 162 469 - New York: Dr. Werner

Meyer-Larsen, 516 Fifth Avenue, Penthouse, New York, N. Y. 10036, Tel. 221 7583, Telex 237 723 - Paris: Lutz Krusche, 17 Avenue Matignon, 75008 Paris, Tel. 4256 1211 und 4256 1972, Telex 650 086 - Peking: Dr. Stefan Simons, Qijiyuan 7. 2. 31, Peking, Tel. 52 35 41, Telex 22 736 - Rio de Janeiro: Walter Tauber, Avenida São Sebastião, 157 Urca, 22291 Rio de Janeiro (RJ), Tel. 275 1204, Telex: 2 130 706 - Rom: Birgit Kraatz, Largo Chigi 9, 00187 Rom, Tel. 679 7522, Telex 622 257 - Stock-holm: Hermann Orth, Scheelegatan 4, Stock-holm, Tel. 50 82 41 - Tel Aviv: Henri Zoller, Harechesch Street 12, Tel Aviv (Ateka), Tel. 42 73 65, Telex 342 663 - Tokio: Dr. Tiziano Terzani, 3-31-9 Kamimeguro, Meguro-ku, Tokio, Tel. 791 8011 - Washington: Hans Hoyng, Suite 702, 1015 15th Street, N. W. Washington, D. C. 20 005, Tel. 347 5222, Telex 440 214 - Wien: Dr. Inge Cyrus, Teleygasse 13, 1190 Wien, Tel. 36 15 92 und 36 35 37, Telex 115 888

ILLUSTRATION

Martina Bluma, Barbara Bocian, Ludger Bol-len, Katrin Bollmann, Thomas Bonnie, Regi-ne Braun, Manuela Cramer, Josef Csallós, Volker Fensky, Rüdiger Heinrich, Karin Kath-lisch, Ingeborg Molle, Ursula Morschhäuser, Walter Pomikalko, Monika Rick, Chris Rie-zters, Manfred Schniedenham, Bettina Voitz, Karin Weinberg, Rainer Wörtmann, Jürgen Wulf, Monika Zucht

SCHLUSSREDAKTION

Rudolf Austenfeld, Horst Beckmann, Jens Eggers, Horst Engel, Hermann Harms, Rolf Jochum, Herbert Kanthack, Karl-Heinz Kör-ner, Heinz Kohl, Inga Lembcke, Reimer Nagel, Andreas M. Peets, Wolfgang Polzin, Gero Richter-Rethwisch, Dieter Schaake, Thomas Schäfer, Wilhelm Schöttker, Claus Schüller, Ingrid Seelig, Hans-Eckhard Seg-ner, Hans-Jürgen Vogt, Holger Wolters, Peter Zobel

VERANTWORTLICHER REDAKTEUR

dieser Ausgabe für Panorama, CDU, Koali-tion, Generale, Nato, Bücher: Diethelm Schröder; für Waterkantgate: Jochen Böls-che; für Pressefreiheit, Hamburg, Bürokraten, Wahlen, Militär, Umwelt: Uly Förster; für Schneller Brüder, Versicherungen, Public Re-lations, Arbeitnehmer, Unternehmer, Trends, Weltwirtschaft: Dr. Wolfgang Kaden; für Meinungsforschung: Werner Harenberg; für Serie (S. 70): Dieter Kampe; für Abrüs-tung, Österreich, Sri Lanka, Panorama Aus-land, Belgien, Washington, Griechenland, Medien: Dr. Dieter Wild; für Titelgeschichte: Fritjof Meyer; für Polo, Sjöberg-Interview, Sporthilfe, Fernsehen, Lernen, Verlage: Joa-chim Preuß; für Regisseure, Film, Szene, Bestseller, Theater, Pop, Fernseh-Voraus-schau: Christoph Peck; für Biographien, Me-dizin, Zahnmedizin, Prisma: Jürgen Peter-mann; für Automobile: Rudolf Glimmann; für namentlich gezeichnete Beiträge: die Verfasser; für Briefe, Personalien, Register, Hohl-spiegel, Rückspiegel: Ulrich Bieger; für Titel-bild: Rainer Wörtmann; für SPIEGEL-Verlag/Hausmitteilung: Rolf Becker (sämtlich

Brandstwierte 19/Ost-West-Straße, 2000 Hamburg 11)

DOKUMENTATION

Jörg-Hinrich Ahrens, Werner Bartels, Sigrid Behrend, Dr. Jürgen Bruhn, Lisa Busch, Armin Dirks, Heinz Egleder, Dr. Herbert Enger, Johannes Erasmus, Wolfgang Fi-scher, Marianne Friedrichs, Ille von Gersten-berg-Keldorff, Hartmut Heidler, Wolfgang Henkel, Gesa Höppner, Jürgen Holm, Christa von Holtzapfel, Joachim Immisch, Günter Johannes, Sonny Krauspe, Hannes Lamp, Marie-Odile Jonot-Langheim, Ilse Lange-Henckel, Walter Lehmann, Michael Lindner, Leonore Lohse, Sigrid Lüttich, Elke Martin, Roderich Maurer, Günther von Maydel, Rainer Mehl, Ulrich Meier, Wolfram Müller, Christel Math, Anneliese Neumann, Werner Nielsen, Paul Ostrop, Nora Peters, Peter Philipp, Ulrich Rambow, Anke Rashatasu-van, Dr. Mechthild Ripke, Karl-Otto Du Ro-veray, Hedwig Sander, Rolf-G. Schierhorn, Carl-Heinz Schlüter, Eidehard Schmidt, Ma-riane Schüssler, Werner Siegert, Margret Spohn, Anja Stehmann, Monika Tänzer, Dr. Eckart Teichert, Jutta Temme, Dr. Iris Timp-ke-Hamel, Carsten Voigt, Ursula Vollmann, Horst Wachholz, Dieter Wessendorf, Georg Wöhner

Leitung: Karl-H. Schaper, Harald Schütz

NACHRICHTENDIENSTE

AP, dpa, Los Angeles Times/Washington Post, Newsweek, New York Times, Time

SPIEGEL-VERLAG

RUDDLF AUGSTEIN GMBH & CO. KG

Büro des Herausgebers: Wolfgang Eiser-mann; verantwortlich für Anzeigen: Horst Görner; gültige Anzeigenpreisliste Nr. 41 vom 5. Januar 1987, Abonnementpreise (Normalpost, inklusive USt.): Inland sechs Monate DM 104,-, zwölf Monate DM 208,-, Normalpost Europa: sechs Monate DM 135,-, zwölf Monate DM 270,-; Seepost Übersee: sechs Monate DM 140,20, zwölf Monate DM 280,40; Luftpostpreise auf An-frage. Abonnement-Service: Tel. (040) 30 07-445

Verlagsgeschäftsstellen: Düsseldorf: Immer-mannstraße 15, 4000 Düsseldorf, Tel. 16 89 0-0, Telex 8 382 737; Frankfurt a. M.: Oberlindau 80, 6000 Frankfurt a. M., Tel. 72 03 91, Telex 411 977; Hamburg: Brandstwierte 19, 2000 Hamburg 11, Tel. 3007-1, Telex 2 162 477; München: Stuntz-straße 16, 8000 München 80, Tel. 470 10 54, Telex 522 501; Stuttgart: Kriegs-bergstraße 11, 7000 Stuttgart, Tel. 22 15 31, Telex 722 673

Druck: Druckhaus Ahrensburg, Ahrensburg bei Hamburg, und Darmstadt

VERLAGSLEITUNG

Helmut Wallbaum, Christian Wenger

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Rudolf Augstein, Adolf Theobald